

Klassik



Magdalena Kozena

„Vivaldi“

Venice Baroque Orchestra/Andrea Marcon

Universal/DG 477 8096, DDD

Auf Magdalena Kozenas hochgelobtes Händel-Recital mit dem italienischen Barockspezialisten Andrea Marcon folgt nun eine vom Venice Baroque Orchestra nicht weniger superb gesungene kongenial begleitete Sammlung von Arien Antonio Vivaldis. Zweifellos ein Höhepunkt der Vivaldi-Rezeption, dessen Genuss angesichts des Repertoires allerdings eher besinnlichen Stunden vorbehalten bleibt. In einer kalkuliert ruhigen, kontemplativen Atmosphäre bezaubert Magdalena Kozena mit ihrer

Stimme, ihrem tiefen und intelligenten Vortrag. Expressivität offenbart sich hier verinnerlicht, in-
nig, sensibel und fein nuanciert. Wünschenswert wäre ein diese Kollektion ergänzendes Recital, in dem die Sängerin bei Vivaldi auch ihre Vitalität, Virtuosität und ihre Kolaraturkünste ausleben kann.

Verinnerlicht / Alexander Werner

Klassik

Georg Friedrich Händel

„Serse“

Österreichischer Rundfunk / Brian Priestman

Universal/DG 3 CD 477 8339, ADD

Brian Priestmans mittlerweile historische Gesamtaufnahme von Georg Friedrich Händels später, 1738 in London uraufgeführte Oper „Serse“ bleibt bis heute sehr hörenswert. Der Dirigent bemühte sich 1965 im Wiener Konzerthaus in einer frühen Phase der historischen Aufführungspraxis mit dem Orchester des Österreichischen Rundfunks um eine neue, vitale, ausgewogene und werkgerechte Sicht der Oper. Charakteristisch für diese ist ein moderner voller Orchesterklang, ausgewogen, kultiviert, aber mit deutlich spürbarem Willen zur schlanken Transparenz. In der heterogenen, jedoch hochkarätigen und kontrastreichen Besetzung beherrscht die kanadische Altistin Maureen Forrester eindeutig die Szenerie. Bemerkenswert auch die junge Lucia Popp. Der Aufnahme, erstmals auf CD erhältlich, gebührt gewiss ein verdienstvoller Platz in der Diskographie des Werks.



Verdienstvoll / Alexander Werner